

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	15
Diagrammverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	16
Abkürzungsverzeichnis.....	17
1. Einleitung.....	21
1.1 Fragestellung und arbeitsleitende Hypothese der Studie	24
1.2 Aktueller Forschungsstand, Relevanz und Zielsetzung der Studie....	26
1.3 Methodisches Vorgehen und Gang der Untersuchung	30
2. Globale Bestimmungsfaktoren: Das Anforderungsprofil des strategischen Umfelds für die Bundeswehr	33
2.1 Der Übergang zu einer multipolaren Weltordnung – Neubestimmung der Rolle der Bundeswehr	34
2.1.1 Wesensmerkmale einer entstehenden multipolaren Weltordnung.....	36
2.1.1.1 Asymmetrische Kräfteverschiebungen und zunehmende Interdependenzen im Internationalen System	36
2.1.1.2 Eingeschränkte Prognostizierbarkeit der Entwicklung im Internationalen System	49
2.1.2 Konfliktpotenziale einer entstehenden multipolaren Weltordnung.....	53
2.1.2.1 Konflikte zwischen Großmächten	55
2.1.2.2 Fragile Staatlichkeit.....	60
2.1.2.3 Rivalitäten um Ressourcen	63
2.1.2.4 Proliferation von Massenvernichtungswaffen	65
2.1.2.5 Transnationaler Terrorismus	69
2.1.3 Konsequenzen für die Bundeswehr – Einbindung in einen gesamtstaatlichen Ansatz	73

2.2	Die Kontinuität und Veränderung des globalen Kriegsgeschehens – Bestimmung einer „verantwortbaren Risikobereitschaft“	77
2.2.1	Theoretische Überlegungen zum Phänomen des Krieges	77
2.2.1.1	Der Begriff und die Natur der Kriege	77
2.2.1.2	Kontextabhängigkeit der Kriegführung	81
2.2.1.3	Asymmetrie als Wesensmerkmal der Kriegführung ..	85
2.2.2	Reguläre Kriegführung – ein Problem der Vergangenheit für die „Einsatzarmee“ Bundeswehr?	88
2.2.3	Irreguläre Kriegführung – ein neues Aufgabenspektrum für die „Einsatzarmee“ Bundeswehr	92
2.2.4	Konsequenzen für die Bundeswehr – Versuchung und Gefahr einseitiger Streitkräfteplanung	97
2.3	Der Wandel der Operationsparameter in der Aufstandsbekämpfung – „Lackmustest“ für die „Einsatzarmee“ Bundeswehr	99
2.3.1	Wesensmerkmale von Aufstandsbewegungen	102
2.3.1.1	Definition des Aufstandsbegriffes	102
2.3.1.2	Struktur, Dynamik und Strategie von Aufstandsbewegungen	103
2.3.1.3	Taktiken, Stärken und Schwächen von Aufstandsbewegungen	107
2.3.1.4	Das „accidental guerrilla syndrome“	108
2.3.2	Aufstandsbekämpfung als Gefahr für die Sozial- integration des Staates	111
2.3.2.1	Auflösung der staatlichen Kohäsion	111
2.3.2.2	Verfall der politischen Legitimität	113
2.3.2.3	Aufhebung des zivil-militärischen Gleich- gewichts	115
2.3.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – strategische und operative Umsetzung der Prinzipien erfolgreicher Aufstandsbekämpfung	118
2.4	Zwischenergebnis I – der Ausgleich der kurz-, mittel- und langfristigen Anforderungen des strategischen Umfelds als Schwerpunkt des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr	124

3. Nationale Bestimmungsfaktoren: Die Entwicklung der Bundeswehr im Kontext der deutschen Sicherheitspolitik	127
3.1 Die normativen Grundlagen der deutschen Sicherheitspolitik – Rückbindung des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr	128
3.1.1 Die deutsche Sicherheitskultur – eine „Kultur der militärischen Zurückhaltung“ trotz Enttabuisierung des Militärischen	128
3.1.1.1 Bedeutung der deutschen Sicherheitskultur für den Entwicklungsprozess der Bundeswehr	128
3.1.1.2 Konstituierende Bestandteile, Kontinuität und Veränderung der deutschen Sicherheitskultur	132
3.1.2 Die deutschen Sicherheitsinteressen – die Bundeswehr als nachgeordnetes Instrument der Interessenwahrnehmung	138
3.1.2.1 Interessen als Referenzkategorie des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr	138
3.1.2.2 Die zentralen deutschen Sicherheitsinteressen	141
3.1.3 Die öffentliche Meinung – mehr als freundliches Desinteresse?	148
3.1.3.1 Die Relevanz der öffentlichen Meinung für den Entwicklungsprozess der Bundeswehr	148
3.1.3.2 Empirische Bestandsaufnahme der öffentlichen Meinung	153
3.1.4 Konsequenzen für die Bundeswehr – Loslösung der „Einsatzarmee“ Bundeswehr von Politik und Gesellschaft	170
3.2 Die Strategiefähigkeit der politischen Entscheidungsträger – Steuerung und Gestaltung des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr ...	173
3.2.1 Die Verbindung der politischen und militärischen Sphäre – Strategie als Denkmethode und Theorie in Aktion	173
3.2.2 Strategiedefizite der deutschen Exekutive und Legislative ...	176
3.2.2.1 Fragmentierung der Entscheidungsprozesse in der deutschen Bundesregierung	176
3.2.2.2 Die „selbst verordnete strategische Unmündigkeit“ des deutschen Parlaments	184

3.2.2.3	Die Einschränkung nationaler Entscheidungsspielräume durch den „multilateralen Cäsarismus“	191
3.2.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – Entwicklung im politischen Vakuum in Eigenregie	193
3.3	Die deutschen Verteidigungsausgaben – „conditio sine qua non“ des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr	195
3.3.1	Die Kosten der Bundeswehr und ihre Finanzierung	195
3.3.1.1	Absolute und relative Veränderung des Einzelplans 14	195
3.3.1.2	Ausgabenstruktur des deutschen Verteidigungshaushalts.....	198
3.3.2	Deutsche Verteidigungsausgaben im europäischen und internationalen Vergleich	206
3.3.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – eingeschränkte Modernisierung und ökonomischer Rationalisierungsdruck	210
3.4	Zwischenergebnis II – Anpassungsdefizite des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr an das Anforderungsprofil des strategischen Umfelds	212
4.	Bündnispolitische Bestimmungsfaktoren: Die EU und die NATO als Impulsgeber für die Bundeswehr	217
4.1	Die Erweiterung des Einsatzspektrums von EU und NATO – Notwendigkeit des Wandels zur „Bündnisarmee im Einsatz“	218
4.1.1	Die Genese der ESVP – eine Politik im Werden	218
4.1.1.1	Die Europäische Sicherheitsstrategie (ESS).....	220
4.1.1.2	Streitkräfteziele und militärische Fähigkeitslücken der ESVP	222
4.1.1.3	Zivile Fähigkeitsentwicklung in der ESVP	226
4.1.1.4	Operative Tendenzen der ESVP	229
4.1.2	Die Genese der NATO – quo vadis?	233
4.1.2.1	Konzeptionelle Entwicklungen in der NATO	233
4.1.2.2	Streitkräfteziele und -struktur der NATO.....	237
4.1.2.3	Konfliktgegenstände innerhalb der NATO	239

4.1.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – Anpassung an das bündnispolitische Anforderungsprofil	244
4.2	Die Fähigkeitsentwicklung in EU und NATO – Modernisierungs- druck für die Bundeswehr	247
4.2.1	Fähigkeitsentwicklung in der EU	248
4.2.1.1	Das European Headline Goal 2010 (HG 2010)	248
4.2.1.2	Die Europäische Verteidigungsagentur (EVA)	253
4.2.2	Multinationale Fähigkeitsprogramme der NATO	258
4.2.2.1	Das „Prague Capabilities Commitment“ (PCC)	258
4.2.2.2	Die „Comprehensive Political Guidance“ (CPG) ...	265
4.2.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – Multilateralismus als Ausweichoption für den Entwicklungsprozess der Bundeswehr	267
4.3	Das Verhältnis von EU und NATO – Katalysator für den Entwicklungsprozess der „Bündnisarmee“ Bundeswehr	269
4.3.1	Hindernisse einer strategischen Partnerschaft	269
4.3.1.1	Nicht-kongruenter Erweiterungsprozess	270
4.3.1.2	Gewährleistung der Entscheidungsautonomie	271
4.3.1.3	Die Art der Aufgabenteilung von EU und NATO ...	273
4.3.1.4	Synchronisation der Fähigkeitsziele und Strategie- dokumente	275
4.3.2	Die Veränderung der Rahmenbedingungen – Gesinnungswandel jenseits und diesseits des Atlantiks	277
4.3.2.1	Die Abkehr der USA von den „three Ds of NATO“	277
4.3.2.2	Frankreichs neuer NATO-Kurs	280
4.3.2.3	Chancen für die Entstehung einer strategischen Partnerschaft	282
4.3.3	Konsequenzen für die Bundeswehr – multilaterale Schwerpunktsetzung des Entwicklungsprozesses der Bundeswehr	284
4.4	Zwischenergebnis III – die Europäisierung als Ausweichoption und Stressfaktor für den Entwicklungsprozess der Bundeswehr	285

5. Zusammenführung der Ergebnisse und Folgerungen.....	289
5.1 Wandel im Spannungsfeld globaler, nationaler und bündnis- politischer Bestimmungsfaktoren	289
5.2 Konsequenzen des Spannungsfelds für die deutsche Sicher- heitspolitik und den Entwicklungsprozess der Bundeswehr.....	297
Literatur- und Quellenverzeichnis	305